

15.12.2009

Bälle für Kinder in Townships



Die Klasse 8 e im Bastelfieber: Aus Stoffresten, Zeitungspapier, Plastiktüten und Kordel stellen die Schüler des Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG) Fußballer, wie sie in den südafrikanischen Townships, den Armenvierteln, benutzt werden.

Stück um Stück wird die Sache rund: Bad Vilbeler Gymnasiasten basteln Fußballer für ein Hilfsprojekt in den Armenvierteln Südafrikas. Foto: ew

Bad Vilbel. «Es ist cool zu sehen, wie die afrikanischen Kinder ihre Bälle basteln, weil wir unsere ja einfach kaufen», finden Dominik Steffen und Christian Thies. Aber beim Ausprobieren merken sie schnell, dass es gar nicht so leicht ist, mit den selbst gemachten Bällen richtig zu spielen. «Die Kinder dort müssen besser basteln und sehr gut Fußball spielen können», vermuten die Achtklässler des Georg-Büchner-Gymnasiums voller Respekt.

«Masifunde» bedeutet: «Lasst uns lernen»

Die Idee zu der Bastelaktion kam von ihrer Englischlehrerin Johanna Hundsdörfer, die sich für die Bildungsförderungsorganisation «Masifunde» engagiert. Der Name bedeutet in der südafrikanischen Sprache Xhosa so viel wie «lasst uns lernen».

Der Verein organisiert sowohl Bildungsprojekte in Port Elisabeth in Südafrika als auch Aufklärungsarbeit zu diesem Land in Deutschland.

Im Sommer 2010 arrangiert «Masifunde» in Darmstadt eine Veranstaltung zur Fußballweltmeisterschaft in Südafrika, bei der unter anderem ein Torwandschießen mit den am Büchner-Gymnasium gebastelten Township-Bällen stattfinden soll.

Als der Sportlehrer Axel Süßkoch, Vorstandsmitglied des Schulsportclubs (SSC) des Büchner-Gymnasiums, von diesem Projekt hörte, beschloss er, alte SSC-Trikots für das Projekt zu spenden.

Die fußballbegeisterten Kinder dort werden sich riesig freuen, erwartet Hundsdörfer: «Besonders, weil die Trikots so schön bunt sind!» Hundsdörfer ist ihrem Kollegen sehr dankbar für diese Spende, wie sie sagt. Die Lehrerin, die mit den Lebensumständen in Südafrika vertraut ist, weil sie selbst dort aufgewachsen ist, arbeitet seit zwei Jahren ehrenamtlich für «Masifunde», indem sie in Deutschland entwicklungspolitische Bildungsarbeit leistet.

Ihren Einsatz für benachteiligte Kinder begründet sie damit, dass sie selbst eine gute Bildung habe genießen dürfen und diese Chance auch Kindern geben wolle, die «mindestens genauso intelligent sind, aber einfach nicht die Möglichkeit haben.» Dieses Engagement gebe ihrem Leben «einen Sinn», fügt sie an.

Die Hilfe ist dringend nötig. Im Walmer Township, wo «Masifunde» arbeitet, ist die Schulsituation ungenügend. Die Organisation ermöglicht benachteiligten Kindern mit einem Kindergarten und außerschulischen Bildungsprogrammen, ihre Möglichkeiten voll auszuschöpfen und aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen.

Fußballweltmeisterschaft ein Segen für das Land

Dass die Fußball-WM 2010 in Südafrika ausgetragen wird, sieht Hundsdörfer als Segen für das Land. «Es wird unglaublich viel gebaut, und es ist toll für ein Land, das in seiner Geschichte nicht dafür bekannt war, besonders gastfreundlich zu sein, sich als Gastgeber für Menschen aus aller Welt zeigen zu können.» Man müsse abwarten, was nach der Weltmeisterschaft von den Verbesserungen bleibe. Aber Südafrika, betont sie, sei ein sehr optimistisches Land. Und auch sie teile diesen Optimismus vieler Südafrikaner. Auch die Kinder in den Armenvierteln werden im nächsten Jahr in ihren neuen Trikots optimistisch mit ihrer Mannschaft mitfiebern.

© 2009 Bad Vilbeler Neue Presse